

Salzburg  -4.1°C[Morgen zeitweise sonnig](#)

MI | 02.02.11



FLACHGAU

02.02.2011

GANZ ÖST
SALZBURG

MAGAZIN

GRÜN & S
FREIZEIT
SENDUN

ORF SALZ

AUDIO &
KONTAK**Biomasse: Heftige Debatte auch in Obertrum**

Es gibt immer mehr Kritik am Ausstieg der Bundesforste bei Biomasse-Heizwerken. In Obertrum (Flachgau) konnte ein halbfertiges Projekt knapp gerettet werden. Der zuständige Umweltminister in Wien will die Gemüter beruhigen.

Bürgermeister verwundert über Ausstieg

Es ist eine fast herzerwärmende Erfahrung für die Gemeinde. Das Biomasse-Heizwerk in Obertrum funktioniert mittlerweile. Doch das war nicht immer so. Die Leitungen und die Anlage wollte die SWH bauen, eine Tochter von Bundesforsten und KELAG.

Bis der Bürgermeister eine Nachricht bekam, bei der ihm etwas heiß geworden sei, sagt Simon Wallner (ÖVP): "Ungefähr vor einem Jahr ist ein Projektleiter zu mir gekommen und hat gesagt, man sei mit dem Werk fast fertig. Man müsse nun aber den Bau einstellen, und man habe noch eine Finanzierungsdiskussion zu führen. Wenn die Finanzierung steht, dann baue man weiter."

Den Preis für den Weiterbau sollten nun offenkundig die Bürger bezahlen: "Die nächste Aussage war, es gebe doch ein größeres Problem. Man müsse alle Heizwerke neu gestalten. Es sollten eigentlich mehr Einnahmen da sein, und deshalb sollten die Bürger einen Beitrag zur Sanierung des Betriebes leisten. Das habe ich so nicht akzeptiert. Es kann nicht sein, dass man die Energiepreise schon nach oben korrigiert, nachdem man erst einen Vertrag unterschrieben hatte und die Abhängigkeit der Gemeinde dann ausnützt."

Gemeinde übernahm Mehrheit selbst

Der Bürgermeister weigerte sich. Die Gemeinde übernahm nach Verhandlungen mit Banken, Bundesforsten und KELAG die Mehrheit selbst: "Ich habe das jetzt eigentlich gerne am Hals, weil

ich jetzt alle Zahlen einsehen und weiterentwickeln kann. Wir stehen in Obertrum zur erneuerbaren Energie. Wir wollen diesen Beitrag leisten, aber nur, wenn die Kunden gerechte Wärmepreise bekommen."

Das ausgeschiedene Unternehmen SWH ließ Mittwoch auf Anfrage des ORF wissen, man habe für Obertrum "eine regionale Lösung als Vorteil erachtet". Viele Biomassen-Heizwerke hätten schwere Zeiten gehabt.

Geführt wird Obertrum nun von einem relativ kleinen österreichischen Spezialunternehmen. Dieses hat sein Biomasse-Netz zuletzt erfolgreich weiter ausgebaut.

Zuständiger Minister nimmt Stellung

Der zuständige Umweltminister Nikolaus Berlakovich sagte dazu in Saalfelden am Rand einer ÖVP-Tagung: "Die Menschen müssen sich darauf verlassen können, dass diese Werke weiter Wärme liefern. Das ist auch mein Auftrag an die Tochter dieser Bundesforste-Gesellschaft. Die Menschen sollen keine Angst haben, dass es plötzlich kalt wird in ihren Häusern. So muss das abgewickelt werden."

Wenn sich die Tochtergesellschaft der Bundesforste zurückzieht, dann fehlt ja Kapital. Woher sollen die Biomasse-Heizwerke dieses nehmen?

Berlakovich sagt, die Tochtergesellschaft ziehe sich nur dann zurück, wenn bei den einzelnen Projekten neue Partner gefunden würden: "Die bringen dann auch Kapital ein."

Der Minister wollte nichts sagen zu künftigen Abnehmer-Preisen für Wärme, zum Verbleib bisheriger öffentlicher Förderungen und zu möglichen Zuschüssen der Republik für die Branche.

salzburg.ORF.at; 01.02.11

Der Mittersiller Bürgermeister Wolfgang Viertler wirft den Bundesforsten wegen ihrer Rolle bei Biomasse-Heizwerken nun wörtlich "Missmanagement" vor. Die Bundesforste wollen bundesweit viele Beteiligungen bei Heizwerken aufgeben.

▣ [Biomasse: Heftige Kritik an Bundesforsten](#)

31.01.11

Die Bundesforste wollen sich zum Teil aus ihren Beteiligungen an Biomasse-Heizkraftwerken zurückziehen. Die Tochter SWH mit Sitz in Grödig (Flachgau) überprüft zurzeit die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Anlagen.

▣ [Heizwerke: Teilrückzug der Bundesforste](#)